

Nach zwei hochkarätigen Preisen live in Greiz zu erleben

Star-Pianist greift im „Weißen Saal“ des Unteren Schlosses in dieser Woche in die Tasten. Das sagt er zu den Ehrungen und zur Stadt

Ingo Eckardt

Greiz. Nicht nur Klassikfans haben es sicher vernommen: Für das grandiose Album mit Franz Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ hat der Shootingstar des deutschen Klassikliedes, Konstantin Krimmel, vor wenigen Wochen einen „Opus Klassik“, den bedeutendsten deutschen Preis der klassischen Musik erhalten. Auf eben jenem Album begleitet ihn ein in Greiz schon „alter Bekannter“. Der Weimarer Pianist Daniel Heide begleitete den jungen Superstar auf dem Klavier und darf sich ebenso über den Klassik-Preis freuen, wie der Sänger.

„Es ist ja nicht das erste Mal, dass ich quasi Co-Preisträger bin“, lacht der sympathische Pianist. Den „Opus Klassik“ und dessen Vorgänger, den „Echo Klassik“ hat Heide bereits zum vierten Mal mit einem Sänger eingeheimst. „Konstantin hat natürlich als ‚Sänger des Jahres‘

den Preis erhalten, am Ende ging es ja aber um unseren Liederzyklus, aus dem er einen Ausschnitt auch auf der Bühne mit mir präsentiert hat – live übertragen vom ZDF aus dem Großen Saal im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt“, berichtet Daniel Heide von einem

großen Musikmoment in seiner Karriere.

Was ihn ganz besonders gefreut hat: Fast zeitgleich wurde bekannt, dass man für die gemeinsame CD-Einspielung auch den „Gramophone Classical Music Award“ in Großbritannien erhalten hat. Es handelt sich dabei um das britische Pendant zu den US-amerikanischen „Grammys“. Noch im September hat man beide Künstler übrigens im Rahmen der nun fast ein Jahr durchgezogenen Konzertreihe im Greizer Schloss gemeinsam erleben dürfen – nicht wissend, dass beide mit zwei derart hochkarätigen Ehrungen zum Jahresende auftrumpfen würden.

Am kommenden Donnerstag, 19. Dezember also, wird man Daniel Heide wieder einmal in Greiz erleben können, dann greift er solo in die Tasten des Förster-Flügels im „Weißen Saal“ des Unteren Schlosses. „Es wird seit Langem mal wieder ein reiner Beethoven-Abend“, freut sich Heide, der nach allem Trübel um die Preisverleihungen auf ein wieder mal eher beschauliches Konzert blickt. Daniel Heide wird in Greiz die Sonate Nr. 7 D-Dur, die berühmten „32 Variationen“ in c-moll und Beethovens letztes Klavierwerk, die „Sechs Bagatellen“, spielen. In Letzterem finden sich bereits Anklänge an die beliebte 9. Sinfonie des Bonner Komponisten.

„Die beiden Werke haben einen hörbar direkten Zusammenhang. Ich freue mich riesig auf diesen Jahresabschluss meiner Konzert-Reihe in Greiz. Ein ganzes Jahr lang habe ich jeden Monat hier ein Konzert gespielt und es hat sich ein sehr dankbares Publikum aufgebaut. Es ist eine tolle Erfahrung, dass Kontinuität und Qualität, aber auch gute Unterhaltung in Kombination auf ein so wundervolles Publikum trifft. So etwas wie diese Location gibt es in den wenigsten kleinen Städten in Mitteldeutschland“, schwärmt der Weimarer Pianist, dass Greiz sogar die schönen Auftrittsorte seiner Heimatstadt ein wenig in den Schatten stellt.



Im „Weißen Saal“ im Unteren Schloss hat Pianist Daniel Heide seine Lieblingslocation gefunden.

INGO ECKARDT